

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST

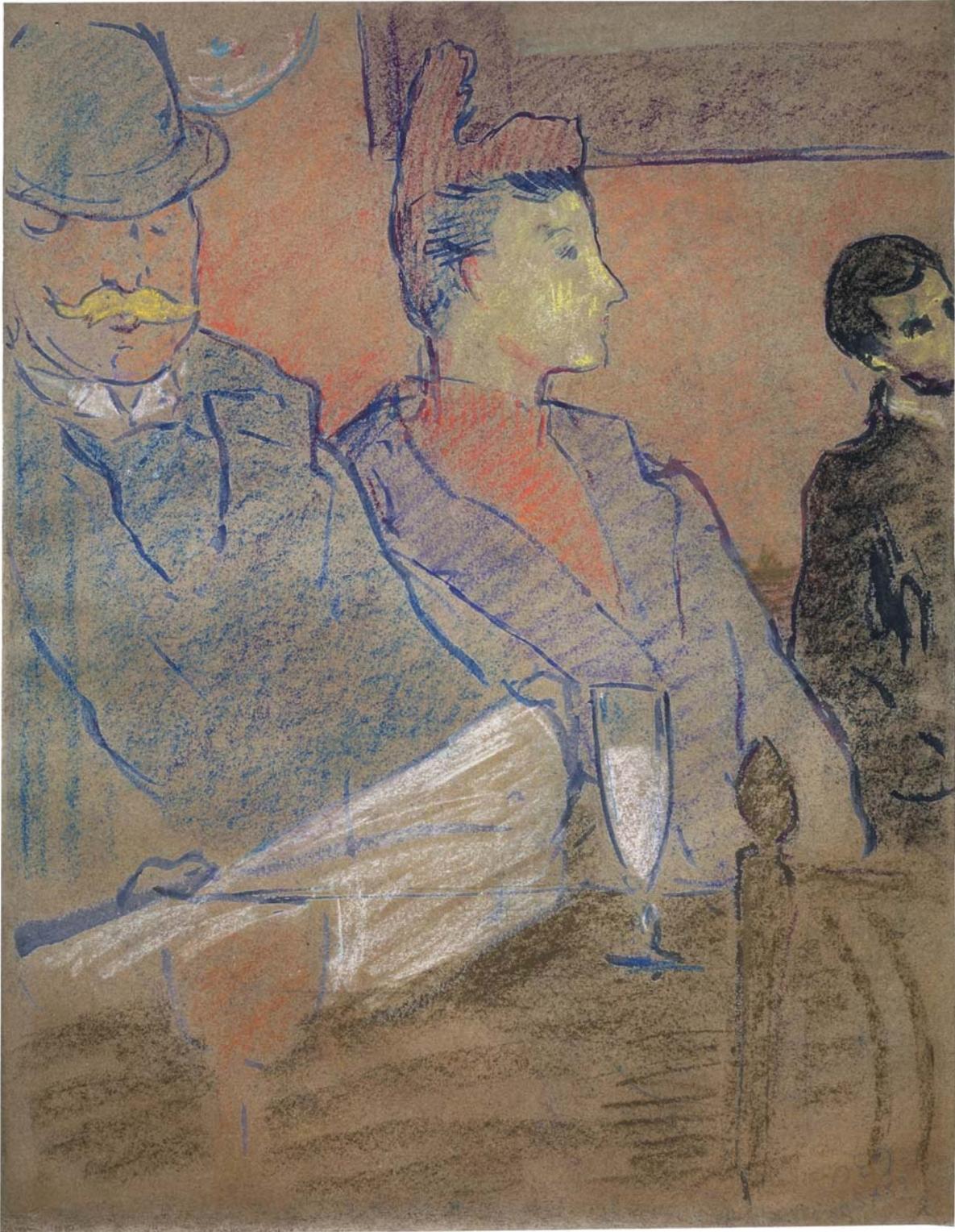


Au Moulin Rouge (recto)

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST



Scène de Café (verso)

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST

LOUIS VALTAT

1869 Dieppe - Paris 1952

Au Moulin Rouge (recto); *Scène de Café* (verso)

Pastell (recto), Pastell und Aquarell (verso) auf festem graubraunem Papier; 1895.¹
646 x 497 mm

PROVENIENZ: Vom Künstler verkauft an Ambroise Vollard (1866-1939), Paris. Auf einem Klebeetikett auf der Rückpappe handschriftlich bezeichnet: *L. VALTAT / 3 Au Moulin Rouge 1895 / Pastel / 63 x 49 cm / PN 18 124 val* (Vollards Inventar-Nummer); auf einem zweiten Klebeetikett auf der Rückpappe handschriftlich mit einer späteren Inventar-Nummer Vollards bezeichnet: *20 759* – Wahrscheinlich durch Erbschaft an Vollards Geliebte Mme. de Galéa und dann an ihren Sohn Robert de Galéa, Poissy und Chantilly² – Schröder & Leisewitz Kunsthandel, Bremen (1979) – Privatsammlung, Norddeutschland

AUSSTELLUNG: *Louis Valtat 1869-1952*, Galerie Durand-Ruel, Paris, 21 März - 11 April 1963, Nr. 6

Louis Valtat begann sein Kunststudium 1887 als Schüler von Gustave Moreau an der Ecole des Beaux Arts in Paris und schloss es an der Académie Julian ab, wo er Maurice Denis, Pierre Bonnard, Édouard Vuillard und Albert André kennenlernte. Er orientierte sich sowohl an den großen Impressionisten, als auch am Werk Van Goghs und Gaugins. Er war aber auch an ganz aktuellen Entwicklungen interessiert, wie dem Pointilismus oder den Arbeiten der jungen Nabis-Künstler. Ab 1893 stellte er im Salon des Indépendants aus, 1894 zeigte er Gemälde und Graphik im Salon des Cent. Im selben Jahr arbeitete er zusammen mit Henri de Toulouse-Lautrec und Albert André, an einem Bühnenbild für Aurélien Lugné-Poës Produktion *Le chariot de terre cuite* im Théâtre de l'Œuvre. Von Lautrec beeinflusst, malte Valtat Szenen des Pariser Nachtlebens: Boulevards, Cafés, Konzerte, Kabarets und Tanzlokale. In Gemälden wie *The Couple at the Lapin Agile Cabaret* [Abb. 1] oder *Chez Maxim's* [Abb. 2] übernahm Valtat die flächige, vereinfachte Formensprache von Lautrec.³ Dieser Einfluss blieb auf das Jahr 1895 und die erste Hälfte des Jahres 1896 beschränkt und es gibt daher nur wenige mit unserem Blatt vergleichbare Werke, wie zum Beispiel das Pastell *Aux Courses* [Abb. 3]. Schon wenig später zeigte Valtat das zeitgenössische französische Leben in einem sonnigeren und optimistischeren Licht. Ab 1914 malte er vorwiegend Blumen, Seestücke und Landschaften. Dabei experimentierte er mit Farben und Formen, die er zu abstrahierten verflochtenen Strukturen kombinierte.

Das Pastell auf der Vorderseite unseres Blattes zeigt einen wie zufällig wirkenden Bildausschnitt des abendlichen Treibens im *Moulin Rouge*. Im Zentrum sitzt eine Frau mit weitem Umhang auf einer Bank. Sie hat ihre Lippen rot geschminkt und ihr braunes Haar mit einem Blütengesteck dekoriert.

¹ Die Initialen *L. V.* in der rechten unteren Ecke, die auf der Foto-Expertise von 1975 noch zu sehen sind, sind heute verschwunden, vermutlich durch eine Restaurierung des äußeren Papierrandes.

² Vollard's Sammlung wurde nach seinem Tod aufgeteilt. Einen Teil erbt sein Bruder Lucien, der andere Teil ging an seine Geliebte Mme. de Galéa und ihren Sohn. Während des Zweiten Weltkrieges befand sich die Sammlung in den Häusern von Robert de Galéa in Poissy and Chantilly. Nach 1949 wurde sie zerstreut. (Siehe: Maryline Assante di Panzillo, 'The Dispersal of the Vollard Collection', in: *Cezanne to Picasso: Ambroise Vollard, Patron of the Avant-Garde*, Ausst.-Kat., The Metropolitan Museum of Art, New York 2006, SS. 258-262.

³ Vergleichbare Werke finden sich in: Richard Thomson, Phillip Dennis Cate, Mary Weaver Chapin, *Toulouse-Lautrec and Montmartre*, Ausst.-Kat., National Gallery of Art, Washington und The Art Institute of Chicago, 2005.

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST

Der dünne Schleier, den sie halb über das Gesicht gezogen hat, verhüllt ihren beobachtenden Blick nur unvollkommen. Eine schmale maskenhaft wirkende Figur mit spitzen Gesichtszügen und einem bizarren Kopfschmuck, wendet sich ihr von links zu. Zwei Stuhllehnen und die angeschnittenen Umrisse eines Armes und einer Schulter deuten eine sitzende männliche Figur an. Im Hintergrund sind zwischen der gelben Pfeilers weitere Tischgesellschaften und die Tanzfläche zu sehen. Unklar bleibt, ob es sich hinter der Frau um einen direkten Blick in den Raum oder um einen Spiegel handelt. Eine ähnliche räumliche Situation ist auch auf Lautrecs berühmtem Gemälde, *At the Moulin Rouge* dargestellt. [Fig. 5]

Richard Thomson beschreibt das Moulin Rouge uns sein Publikum die in seinem Artikel über die Pariser Dance Halls: *The Moulin Rouge had been opened by Charles Zidler and his partner Joseph Oller in October 1889. ... Like the Jardin de Paris, the Moulin Rouge put forward a range of attractions. The dance floor featured high-profile chahuteuses such as La Goulue or Môme Fromage; a stage accommodated café-concert performances by singers from the popular Yvette Guilbert to the famous Le Pétomane; the garden offered donkey rides and skittle alleys; and new entertainments such as processions and costume balls regularly appeared to catch the public's eye. That public varied over the course of the evening, with the café concert enjoyed early by the local petite bourgeoisie, and the quadrilles beginning at 9:30 with the arrival of the smarter crowd. Oller and Zidler had craftily located their new pleasure facility on the boulevard de Clichy, one of the outer boulevards that separated stylish central Paris from lower-rent Montmartre. Placed on a porous class frontier, it encouraged the frisson of class mixture. ... The proprietors would have been well aware that their flashy commercial attractions thrived on the black economy of prostitution. Of course they did not profit from this directly, but the barely discrete presence of prostitutes on their premises served as a lure to their clientele.*⁴

Lautrec stellt in seinem Gemälde *The Englishman at the Moulin Rouge* [Abb. 6] ausdrücklich einen Fremden dar, der zwei Damen anspricht. Wartet auch die Frau auf unserem Pastell auf einen Verehrer? Valtat zeigt auf unserem Blatt nur eine Momentaufnahme und überlässt Spekulationen über den Fortgang des Geschehens der Fantasie seines Publikums. Die Verwendung von blauer Pastellkreide mit effektvollen gelben Kontrasten, der kräftige, teils offene Duktus des Strichs und sogar der Gebrauch von graubraunem Papier zeigen, welch enormen Einfluss Lautrec auch auf den Stil des jungen Künstler ausübte. Als Vergleich sei zum Beispiel auf Lautrecs Portrait der *May Milton* hingewiesen. [Abb. 7]

Dieser Einfluss ist auch in der *Scène de Café* auf der Rückseite unseres Blattes sichtbar. Valtat zeichnet die Konturen der Figuren mit lockerem Aquarellpinsel und füllt die Flächen mit breiten Pastellschraffuren. Dies ist genau der Stil, den Lautrec in der Graphik verwendet. Ein Blick auf die Lithographie *The Englishman at the Moulin Rouge*, von 1892 macht dies wiederum deutlich. [Abb. 8] Das Thema findet sich bei Valtat auf dem Gemälde *Chez Maxim's* in einem eleganten Ambiente [Abb. 2]; und wenig später in dem Pastell *À la brasserie*, bei dem es sich eher um eine Milieustudie handelt. [Abb. 4] Unsere Darstellung zeigt eine Frau die aufmerksam schaut oder interessiert zuhört, ähnlich wie der schwarz gekleidete Herr im Hintergrund, während ihr Begleiter sich mehr für seine Zeitung interessiert. Auf dem Tisch vor der Frau steht ein Champagnerglas, vor dem Mann ein Glas Rotwein. Man könnte an die berühmten *Absinth*-Bilder, von Manet, Degas oder Picasso denken, aber eine vergleichbare Tragik der Personen ist hier sicher nicht vom Künstler intendiert.

Mit einer Expertise von Dr. Jean Valtat auf der Rückseite einer Photographie des vorliegenden Pastels (recto) vom 27. März 1975.

⁴ Richard Thomson, "Dance Halls", in *Toulouse-Lautrec and Montmartre*, op. cit., S. 111 f.

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST



Abb. 1: *Le couple au cabaret du Lapin Agile*, um 1895
Öl auf Papier, 79,9 x 62,1 cm
Art Gallery of Ontario, Toronto [Inv. 1970, 71/355]

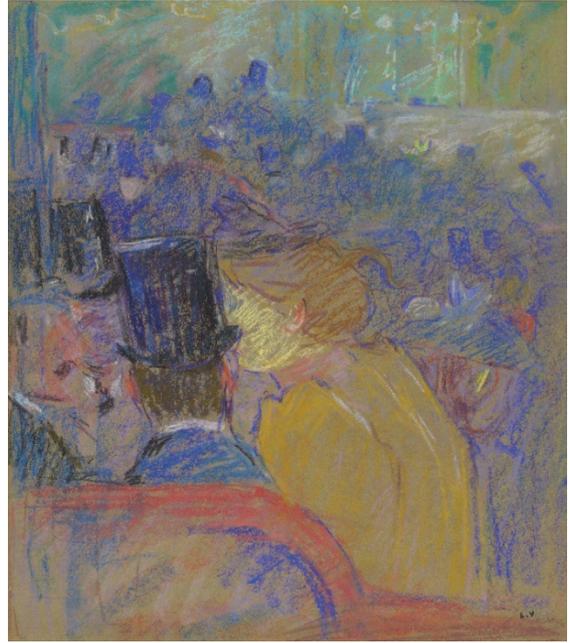


Abb. 3: *Aux Courses*, c. 1895-96
Pastell auf bräunlichem Papier, 62,1 x 50,1 cm
Sotheby's, Paris, 1. Juni 2011, Los 4



Abb. 2: *Chez Maxim's*, 1895
Öl auf Leinwand, 81 x 60 cm
Musée du Petit Palais, Genf



Abb. 4: *À la brasserie*, um 1896
Pastell auf bräunlichem Papier, 63,8 x 50,4 cm
Christie's, London, 21. Juni 2012, Los 245

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST



Abb. 5: Henri de Toulouse-Lautrec
Au Moulin Rouge, 1892/95
Öl auf Leinwand, 123 x 141 cm
The Art Institute of Chicago, [Inv. 1928.610]



Abb. 7: Henri de Toulouse-Lautrec
May Milton, c.1895
Öl und Pastell auf Karton, 66,1 x 49,4 cm
The Art Institute of Chicago, [Inv. 1949.263]



Abb. 6: Henri de Toulouse-Lautrec
The Englishman at the Moulin Rouge, 1892
Öl und Gouache auf Karton, 85,7 x 66 cm
The Metropolitan Museum of Art, New York
[Inv. 67.187.108]

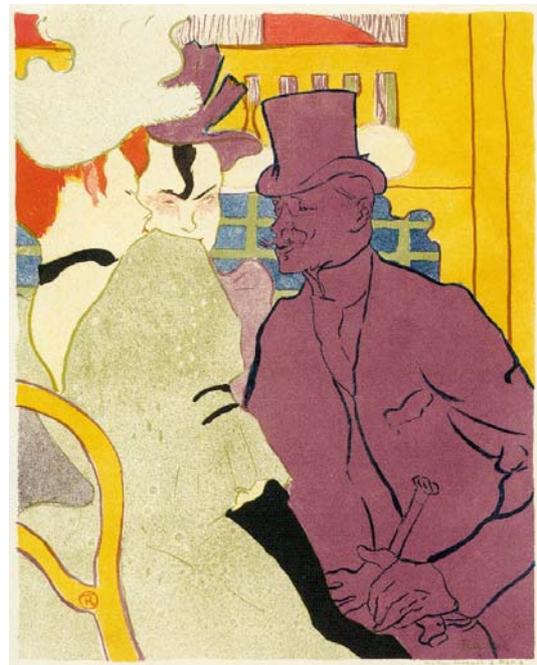


Abb. 8: Henri de Toulouse-Lautrec
The Englishman at the Moulin Rouge, 1892
Farblithographie, Darstellung: 52,7 x 37,3 cm
Wittrock, 2 (2. Zustand)